Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 21

Artikel: Preisräthsel-Lösung

Autor: Känel

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250418

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gwar in einigen ber bedeutenoften Ortschaften g. B. Frauenfeld, Arbon u. f. w. Wir fennen beren etwa fie ben. Gie bestehen und gebeihen, und man hort feine Klage, weber von Katholifen noch von Brotestanten. Collte das nun ferner und andern Orts unzuläffig

und unmöglich fein?

Wir denken der Belege genug beigebracht zu haben, um zu beweisen, daß es fich hier um Beilung eines alten, vom Erziehungerath immer beklagten Schadens im Schulwesen handelt. Das Schulgesez vom Jahr 1853 bot erweiterte Mittel und Wege; aber ber Ergiehungerath konnte nicht ruftig vorgeben, weil ihm nicht nur von untenher, sondern noch mehr von obenher Sinderniffe entgegen gehalten murden. Go fuchte bann der Gifer in einem Nachtragegefez Bulfe burch folche Bestimmungen, welche im leztern Falle Zwangemaßregeln gestatten. Diefe Gesegesbestimmungen find vorhanden: Bas follen nun die Behörden thun? Mit Kraft und Weisheit die Pflicht erfüllen, welche ihnen das Gefez auferlegt.

### did mind die nom Preisräthsel-Lösung.

Ueber das in Nr. 19 gegebene Preis-Rathsel sind 12 richtige Lösungen einsgekommen in dem Worte "Unschuld". Die Preise fielen an die Herren:

1) Berger, Sekundarlehrer in Nidau.
2) Cartier, Pfr. und Schulinspektor in Kriegstetten (Solothurn).
3) von Däniken, Lehrer in Subingen (Solothurn).
4) We ber, Lehrer zu Rohrbach bei Rüggisberg.
Poetische Lösungen lieferten: E. Blaser, Lehrer in Laupen; Tschumi, Lehrer in Walliswyl; J. Kernen, Lehrer in Kirchberg; Cartier, Pfr. und Schulinspektor in Kriegstetten (Solothurn); Kanel, Lehrer in Hintersultigen; Dähler; Notar in Münsingen; Weber, Lehrer zu Rohrbach; und von Däsniken, Lehrer in Subingen (Solothurn).

Mis gelungenste Dichtung bringen wir folgende zur Kenntniß:

D du der Kindheit hold Gefilde, Du Paradies, das ich verlor! Der Cherub steht vor deinem Thor, Wie dort im hehren Bibelbilde! Die sehnendes heimweh will's oft mich ergreifen, Wenn kindliches Lallen so engelrein tont; Wenn thränend die Blike zurüke noch schweifen, Da Unschuld den Traum in der Wiege gefrönt!

Wer Einmal nur am Baum des Lebens Bom Apfel "Schuld" gefostet hat, Rann nicht zurut: die That bleibt That! Er sehnt und weint und wünscht vergebens! Die alte gewaltige Schlange, sie schlinget Die Ringe rings über den Erdfreis und droht Dem Sohne des Staubes, der muthig nicht ringet, Die ewige Knechtschaft, ben geistigen Tob!

Doch sieh! Er kommt! Er bringt Bergebung, Er — Leben, Wahrheit, Weg und Licht! Wer glaubt, der stirbt nun ewig nicht, Und find't bei ihm im Rampf Belebung!

Das Eben ber Unschuld bleibt ewig verloren; Das größte der Uebel bleibt immer die Schuld; Doch ist uns ein Retter in Jesu erkoren; Die größte der Gaben ist göttliche Huld!

### dinibanudowill in agent Rorrespondeng.

Herr Br. in B.: Soll Ihre Zuschrift Scherz oder Ernst enthalten? Unsumwundene Auskunft würde mich zu Dank verpslichten. — Herr Ed. H. in B. bei R.: Wollten Sie die Güte haben, und Ihre Einsendung etwas kürzer gesaßt reproduziren? mit der Sache an sich bin ich vollkommen einverstanden. — Herr Dr. L. in D.: Meinen freundlichsten Gruß! Schade, daß Sie nicht etwas mehr Zeit darauf verwendeten, Sie hätten zum Rechten kommen muffen. — Herr M. in L.: Dein "Lebenszeichen" hat mich innig gefreut! — Fräulein Bl. in Fr.: Sie haben mich so lange ohne Nachricht gelassen; wie steht es nun um die früher besprochenen Verhältnisse? -

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

# Anzeigen.

Tichudi's Lesebucher für Mittele und Oberflaffen find zu den befannten Ginzeln- und Bartiepreisen vorratbig bei C. Langlois in Burgborf.

### Schulausschreibungen.

20. Radelfingen, Unterschule mit 60 Kindern. Pflichten: nebst den gesezlichen die Leitung der Arbeitsschule sammt "Beize und Wusche". Besol:

bung: in Baar Fr. 130 wozu Wohnung um Fr. 50. Summa Fr. 180 (nicht 50 Rp. täglich!!!). Prüfung am 24. Mai, Mittags 1 Uhr daselbst.

21. Burgdorf, 6te Primarklasse mit ? Kindern (für eine Lehrerin). Pflichten: nach Gesez. Besoldung: Fr. 350 in Baar. Prüfung am 24. dieß, Morgens 8 Uhr daselbst.

## Lehrerwahlen.

- Herr Bringold, bisher zu Matten, als Oberlehrer daselbst.
  " Zehnder, als Lehrer der 4. Klasse der Neuengaßschule in Bern.
  " Pfister, als Lehrer der 3. Klasse der
- Jungfer Scharg, befordert an die 4. Klaffe in Burgdorf.

<sup>\*)</sup> Anm. d. Red. Herrn Känels poetische Produtte zeugen von schönem dichterischem Talent; wir hatten schon wiederholt das Vergnügen, Proben davon hier mitzutheilen und möchten den Berfasser zu einer Sammlung feiner Gedichte zur Beröffentlichung im Drute aufmuntern — überzeugt, daß eine günstige Aufnahme nicht fehlen wird.